Art von Pterostigma bildet. An der Mündung der Subcosta eine kleine hyaline Unterbrechung (auch bei *Allotrichia pallicornis* Eat. vorhanden, doch nicht beschrieben). Radius gebogen, sein apikaler Teil verliert sich in der dunklen Membran des Pterostigma. Der erste Ast des Sector radii sanft gebogen. Apikalgabeln 1, 2, 3. Die beiden Äste des Sector radii gleichzeitig gegabelt, der Ast der Media mehr apikal. Vier hyaline Queradern vorhanden: die erste liegt zwischen Sector radii und Media, an derer Gabelung, die drei letzten bilden eine ununterbrochene Reihe ungefähr in der Flügelmitte, von der Media an bis zum Arculus. Im Hinterflügel Gabel 2, 3, 5 (selten 1, 2, 3, 5). Zwei Queradern vorhanden. Abdomen graubräunlich, die letzten Segmente dunkler.

Die neue Art ist im allgemeinen sehr *A. pallicornis* Eat. ähnlich, die Abdominalanhänge des ♂ unterscheiden sie aber deutlich.

Genitalfüsse blattförmig [Fig. 4], doch viel schmäler, mehr am Apikalrand ausgeschnitten, bandförmig zu den Seiten ausgezogen und dorsal gebogen, was an *Agraylea multipunctata* Curt. erinnert. Ihre Oberfläche (ventral gesehen) ist mit kleinen Dörnchen spärlich besetzt, im Gegenteil zu *A. pallicornis* Eat. [Fig. 6], wo diese nur rauh erscheint. Zwei grosse Haardornen zu jeder Seite an der Spitze des Seitenrandes, ähnlich wie bei *A. pallicornis* Eat. Die Innenfläche trägt nahe des Mittelrandes zwei grosse und dicke braune Zähne, die einander zugekehrt stehen: der obere, kleinere Zahn liegt in der Mitte des dreieckig apikal ausgezogenen Mittelrandes, der zweite, grössere—etwas tiefer. Bei *A. pallicornis* Eat. sind die Zähne gebogen, stehen näher des Mittelrandes und beide sind den Zähnen des anderen Genitalfusses zugekehrt, auch sind sie weiter voneinander entfernt als bei der neuen Art. Der kleinere Zahn steht auf einem Felde von zahlreichen sehr kleinen Dörnchen (bei *A. pallicornis* Eat. sind hier keine Dörnchen vorhanden); unweit des grossen Zahnes, an seiner Basis, stehen einige Dörnchen: diese sind bei *A. pallicornis* Eat. anders angeordnet. Die inneren Anhänge stellen wahrscheinlich eine Ventralklappe des Penis dar. Es sind dies [Fig. 5] zwei divergierende dreieckige Blätter, zwischen denen eine zungenförmige Rinne hervorragt. Die Blätter tragen zwei lange, dünne, knieförmig gebogene, zugespitzte Fortsätze,

die zu beiden Seiten des Penis nach hinten zu gerichtet liegen [Fig. 1, 2]. Bei *A. pallicornis* Eat. [Fig. 7] sind diese Fortsätze nur etwas gebogen und ausser ihnen noch zwei andere kürzere und gekrümmte vorhanden. Penis [Fig. 1, 2] lang, röhrenförmig, nahe der Basis gebogen, am Ende etwas verbreitert und abgestutzt, mit einem kurzen Titillator an der Basis. Er ist etwas nach oben gerichtet, gewöhnlich der linken oder rechten Seite zugekehrt. Fortsatz des VII Sternits [Fig. 2] lang, gebogen, am Ende abgestutzt und geschwärzt, beinahe an den Apikalrand des VIII Segments reichend.

Abdomen des Weibchens mehr gelblich, die Legeröhre typisch für die Hydroptiliden gebaut, mit zwei kleinen Cerci am Ende [Fig. 3]. Sie ist aber gerade nach hinten ausgezogen, nicht nach oben gerichtet, wie (nach McLachlan) bei *A. pallicornis* Eat.

Körperlänge 3 mm, Flügelspannung 9 mm.

Alle Exemplare stammen aus der Umgegend von Wilno. Ein ♂ wurde am 26 VI 1930 in Santoka gefangen. In Biała Waka wurden gesammelt: 4 ♂♂—26 VI 1930, 16 ♂♂ und 39 ♀♀—19 VI 1931, 15 ♂♂ und 10 ♀♀—26 VI 1931, 9 ♂♂ und 6 ♀♀—30 VI 1931. Santoka liegt an der Wilia und Żeimiana, Biała Waka—am Ufer der Waka. Die Art scheint also fliessende Gewässer zu bevorzugen.

Alle Exemplare werden im Zoologischen Institut der Universität in Wilno aufbewahrt.

Herrn Dr. Martin E. Mosely in London (British Museum), der sich gütigst bemühen wollte, die neue Art zu untersuchen, und meine Diagnose bestätigt hat, will ich hier meinen besten Dank ausdrücken.

ERKLÄRUNG DER TAFEL.

Taf. LVI, Fig. 1. Genitalanhänge des ♂ von *Allotrichia vilnensis* sp. n. Dorsalansicht.

Fig. 2. Genitalanhänge des ♂ von *A. vilnensis* sp. n. Lateralansicht..

Fig. 3. Legeröhre des ♀ von *A. vilnensis* sp. n.

Fig. 4. Genitalfüsse des ♂ von *A. vilnensis* sp. n.

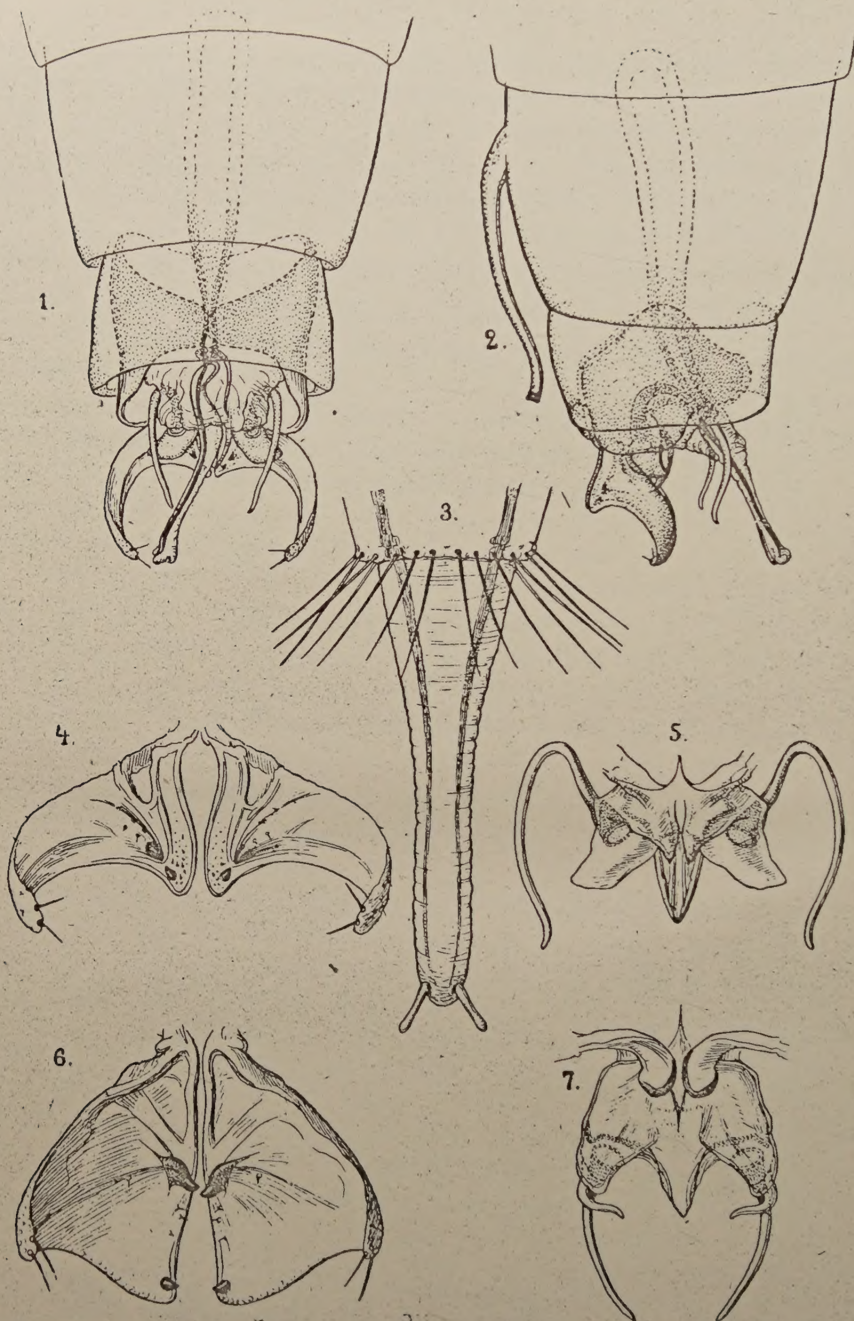
Fig. 5. Innere Anhänge (Ventralklappe des Penis?) des ♂ von *A. vilnensis* sp. n.

Fig. 6. Genitalfüsse des ♂ von *A. pallicornis* Eat.
Fig. 7. Innere Anhänge (Ventralklappe des Penis?) des ♂ von *A. pallicornis* Eat.

STRESZCZENIE.

Autorka opisuje nowy gatunek chróścika, *Allotrichia vilnensis* sp. n., podając rysunki zakończenia odwłoka samca [tab. LVI, fig. 1 i 2] i samicy [fig. 3] oraz wypreparowanych części aparatu kopulacyjnego ♂ [fig. 4 i 5], różniących ten gatunek od gatunku *Allotrichia pallicornis* Eat. [fig. 6 i 7]. Nowy gatunek został znaeziony w okolicach Wilna (Santoka, Biała Waka).

Drukarnia Techniczna, Sp. Akc., Warszawa, Czackiego 3/5, tel. 614-67 i 277-98.



E. Kowalska del.
M. Racięcka.

ANNALES MUSEI ZOOLOGICI POLONICI
Tom XI. Warszawa, 16 III 1937. Nr. 30.

Jerzy KREMKY.

Nowy gatunek z rodzaju *Harmodia* Hbn. z Polski *(Lepid., Noctuidae).*

Eine neue *Harmodia* Hbn. aus Polen *(Lepid., Noctuidae).*

[Taf. LVII].

In seiner Arbeit „Revision einiger *Dianthoecia*-Gruppen" zählt Prof. M. DRAUDT[1]) auf Grund von Untersuchungen des männlichen Kopulationsapparates zur *lepida - silenes* - Gruppe folgende Arten: *D. lepida* ESP., *D. nevadae* DRT., *D. corrupta* (HERZ), *D. silenes* (HBN.), *D. syriaca* (OSTH.) und *D. capsivora* DRT. Bei der Bearbeitung des Materials aus dem polnischen Podolien habe ich 7 ♂♂ einer Art gefunden, welche sich von den oben genannten durch den äusseren Habitus und vor allem durch den Bau des Kopulationsapparates unterscheidet. Die Genitalien dieser Art, welche ich *Harmodia podolica* sp. n. benenne, sind dem Kopulationsapparat von *H. silenes* HBN. am ähnlichsten, doch erlauben deutliche und beständige unterscheidende Merkmale *H. podolica* sp. n. als eine selbständige Art auszusondern.

Spannweite der Beschreibungstype [Taf. LVII, Fig. 1] 29 mm. Fühler dicht gewimpert. Vorder- und Innenrand der Vorderflügel gerade, Saum ziemlich stark gewellt. Vorderflügel mit sehr schwachem Glanz und schwarzbrauner Färbung, mehr einfarbig, als bei verwandten Arten. Zeichnung kaum sichtbar,

[1]) Entomologische Rundschau, Stuttgart, 50, 1933, SS. 291—294; 304—307; 316—322; 51, 1934, SS. 9—13; 57—62; 100—105; 113—116; 194—200.